

Auslandsstudium im Lausanne

I. Warum Lausanne?

Die Bedeutung von Auslandsaufenthalten während der Ausbildungszeit wird heutzutage auch für Juristen niemand mehr in Frage stellen. Die Mehrzahl der Studenten verbringt inzwischen ein oder zwei Semester an einer Universität im Ausland, zumeist eingebunden und organisiert durch Erasmus-Programme der Heimatuniversität. Dabei wird häufig übersehen, dass es außerhalb der von den deutschen Universitäten vorgegebenen Destinationen noch weitere Möglichkeiten gibt, sein Studium und seinen Lebenslauf durch einen Auslandsaufenthalt zu bereichern. Lausanne ist hierbei eine sehr interessante Alternative für Studenten der Rechtswissenschaft in Deutschland, was unter anderem daran liegt, dass die *Université de Lausanne* über einen traditionsreichen Lehrstuhl für deutsches Zivilrecht („*Chaire de droit allemand*“) verfügt. Daneben zählen ein berechtigter guter Ruf der Lausanner Hochschulen¹ sowie die Umgebung und die Lage der Stadt in der französischsprachigen Schweiz und am Nordufer des Genfer Sees zu den Vorzügen, auf welche im Folgenden eingegangen werden soll.

1. Das Studium

Idealerweise bietet sich ein Auslandsaufenthalt regelmäßig nach erfolgreichem Abschluss des Grundstudiums an. Ganz besonders ist dies auch für Lausanne der Fall, da dort die einzigartige Möglichkeit² besteht, im Ausland den sog. „großen BGB-Schein“ und ggf. den „großen Schein im öffentlichen Recht“ zu erwerben, welche im Hauptstudium anstehen. Neben den dafür erforderlichen Übungen werden vom *Chaire de droit allemand* jedes Semester ein bis zwei Vorlesungen im Zivilrecht sowie ein Seminar und eine Arbeitsgemeinschaft angeboten. Wer dieses Angebot nutzt verliert auch während eines längeren Auslandsaufenthaltes nicht den Bezug zu den im Grundstudium erworbenen Kenntnissen im deutschen Recht, sondern kann diese weiter vertiefen. Daneben steht deutschen Jurastudenten praktisch das gesamte Angebot der juristischen Fakultät offen, aus dem man sich frei einen Stundenplan der i.d.R. französischsprachigen Vorlesungen zusammenstellen kann. Ergänzt wird das Lehrangebot von den Französischkursen der

¹ Neben der *Université de Lausanne* (UNIL) ist hier v. a. die *Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne* (EPFL) zu nennen.

² An der Universität Genf besteht noch die Möglichkeit, einen großen Zivilrechtsschein im Ausland zu erwerben.

universitätseigenen *Ecole de français langue étrangère*, deren semesterbegleitendes Angebot für praktisch jeden Kenntnisstand passende Kurse bietet.

Als nahezu ideal kann auch das Betreuungsverhältnis der Veranstaltungen im deutschen Recht bezeichnet werden: wer bisher nur die Zustände in Vorlesungen des Grundstudiums an deutschen Universitäten kennt, der wird positiv überrascht sein, dass Jura zu studieren auch jenseits von Massenveranstaltungen und Anonymität möglich ist. Besonders mit den Assistenten des Lehrstuhls ist es auch kein Problem, unkompliziert und inhaltlich konstruktiv in Kontakt zu treten. Allgemein findet der Lehrbetrieb in einer recht familiären Atmosphäre statt.

Abgerundet wird dieser positive Gesamteindruck von dem Universitätsgelände selbst: Nachdem die alten Universitätsgebäude in der Innenstadt zu beengend und nicht mehr erweiterbar waren, wurde seit 1970 etwas außerhalb ein Campus errichtet, der durch seine parkartige Gestaltung und durch seine Lage direkt am Ufer des Genfer Sees besticht.

Auf dem Universitätsgelände stehen zwei Bibliotheken zur Verfügung, die mit unterschiedlichen Schwerpunkten juristische Literatur bereithalten: Zum einen gibt es die *Bibliothèque de Droit et Sciences Economiques*, die sich Juristen und Wirtschaftswissenschaftler teilen, zum anderen verfügt das auf dem Campus befindliche Schweizerische Institut für Rechtsvergleichung³ über eine Bibliothek, die zum Teil beeindruckende Sammlungen in den unterschiedlichsten Rechtsordnungen, darunter auch der Deutschen, enthält.

2. Stadt und Umgebung

Lausanne selbst ist die Hauptstadt des Kantons Waadt (*Vaud*) und Sitz des Internationalen Olympischen Komitees sowie des Schweizer Bundesgerichtes. Sie wird umgeben von einer malerischen Landschaft, die von den Gipfeln der schweizerischen und französischen Alpen und natürlich dem Genfer See geprägt ist. Lausanne zieht sich von dem ehemaligen Fischerdorf *Ouchy* einen Berghang hinauf; die Altstadt selbst ist beherrscht von zwei Hügeln, von denen einer durch die beeindruckende Kathedrale der Stadt gekrönt wird. Mit ihren knapp 130.000 Einwohnern ist sie Teil des Ballungsraumes Genf-Lausanne. Die Region hat durch ihre mannigfaltigen Wasser-, aber auch Winter- und Bergsportmöglichkeiten sowie ihr reichhaltiges kulturelles Angebot einen kaum vergleichbaren Freizeitwert. Hervorgehoben werden können hier noch die Orte Vevey und Montreux, mit dem bekannten Wasserschloss

³ *Institut suisse de droit comparé* – www.isdc.ch; in etwa mit einem deutschen Max-Planck-Institut vergleichbar.

Château de Chillon, Evian am gegenüberliegenden französischen Seeufer und natürlich die Stadt Genf, die am westlichen Seeende etwa 60 km von Lausanne entfernt liegt.

II. Praktische Hinweise

1. Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes

Die Universität Lausanne ist Erasmus-Partner einiger weniger deutscher Universitäten. Für alle Studenten, an deren Universitäten dies nicht der Fall ist, oder die bei der Vergabe von Erasmus-Plätzen nicht zum Zuge gekommen sind, gibt es die Möglichkeit der direkten Bewerbung an der Universität Lausanne. Für deutsche Jurastudenten sind im Wesentlichen die Zulassung zur Übung für Fortgeschrittenen im Bürgerlichen Recht an der Heimatuniversität und zwei Empfehlungsschreiben deutscher Hochschullehrer Voraussetzung. Die Einschreibungsfristen⁴, Bewerbungsdetails und genauen Zulassungsvoraussetzungen können auf der Internetseite des Lehrstuhls für deutsches Recht abgerufen werden.⁵

2. Unterkunft

Es gibt in Lausanne mehrere Studentenwohnheime, von denen das *Bourdonnette* und das *Cèdres* wohl am empfehlenswertesten sind. Eine rechtzeitige Bewerbung über www.fmel.ch ist zu raten; regelmäßiges telefonisches Nachfragen wirkt sich aller Erfahrung nach (komischerweise) wohl positiv auf die Zimmervergabe aus. Bei der privaten Zimmersuche gibt es keine nennenswerten Unterschiede zur Vorgehensweise hierzulande. Die Universitätsverwaltung hat einen *service des affaires socio-culturelles* eingerichtet, der sich u. a. auch um Zimmervermittlung an Studenten bemüht, so dass sich ein Besuch der Homepage⁶ oder besser noch des schwarzen Brettes vor Ort lohnen kann.

3. Sprache

Lausanne liegt in der Romandie; zwar finden die universitären Veranstaltungen im deutschen Recht auch in deutscher Sprache statt, der übrige Universitätsbetrieb und auch das Leben drum herum gestaltet sich jedoch ohne jegliche Französischkenntnisse schwierig. Einzig in den recht international geprägten Wohnheimen ist manchmal Englisch bevorzugte Sprache. Keine oder nur rudimentäre Kenntnisse des Französischen sind jedoch kein grundsätzliches

⁴ Im Moment 30.4. für das Herbstsemester bzw. 30.11. für das Frühjahrssemester.

⁵ www.unil.ch/cda.

⁶ www.unil.ch/sasc.

Hindernis, nach Lausanne zu gehen, schließlich ist ein Auslandsaufenthalt ja gerade auch zur Verbesserung sprachlicher Kompetenz gedacht. Allerdings sollte man dann auf jeden Fall auch daran arbeiten; die Bewohner der Romandie halten tendenziell eine gewisse Distanz zur deutschen Sprache, mit Französisch kommt man in jedem Fall weiter.

Die Schule für Französisch als Fremdsprache⁷ der Universität Lausanne bietet, wie eingangs erwähnt, eine Vielzahl unterschiedlicher Kurse während des Semesters an. Zu erwähnen ist die Veranstaltung *français juridique*, die auf deutsche und deutschsprachige schweizer Studenten mit Grundkenntnissen zugeschnitten ist. Darüber hinaus werden Kurse während der vorlesungsfreien Zeiten angeboten. Diese empfehlen sich besonders bei keinen oder geringen Kenntnissen zu Beginn des Auslandsaufenthaltes, sind allerdings kostenpflichtig.⁸

4. Große Scheine

Vom *Chaire de droit allemand* wird jedes Semester eine Übung im Bürgerlichen Recht für Fortgeschrittenen angeboten, die die Möglichkeit bietet, den sog. „großen BGB-Schein“ zu erwerben. Darüber hinaus wird im Frühjahrssemester⁹ eine entsprechende Übung im Öffentlichen Recht abgehalten. Zum Erwerb der Scheine ist jeweils das Bestehen einer Hausarbeit und einer Klausur erforderlich. Zu beachten ist, dass für die Übung im Öffentlichen Recht jedes Jahr nur eine Hausarbeit gestellt wird, und zwar vor Beginn des Frühjahrssemesters.

5. Fremdsprachige Juravorlesungen

Neben den Angeboten im deutschen Recht hat Lausanne natürlich auch ein reichhaltiges Angebot, um fremde Rechtsordnungen kennen zu lernen. Hier empfiehlt es sich, neben der einen oder anderen Grundvorlesung im schweizerischen Recht, vor allem auf die Veranstaltungen zu Europarecht, Rechtsvergleichung und IPR zu achten.

6. Freizeit

Als unabdingbare Highlights der Region um Lausanne sind sicherlich die Alpen mit ihren Skigebieten im Winter und im Sommer der Genfer See anzusehen. Besonders im Herbst ist die „Waadtländer Riviera“ am Nordufer des Sees zwischen Lausanne und Montreux einen Besuch wert. Wohl auch einmalig in seiner Breite ist das Sportangebot, das die Universität

⁷ www.unil.ch/fle.

⁸ www.unil.ch/cvac.

⁹ In der Schweiz wurde im Zuge der europaweiten Anpassung im Rahmen des Bologna-Prozesses bereits auf Herbst- und Frühjahrssemester umgestellt. Diese sind zu den Semestern in Deutschland zeitlich etwas nach vorne verschoben. So beginnt das Herbstsemester immer schon um den 15. September.

zusammen mit der Technischen Hochschule EPFL ihren Studenten bietet;¹⁰ die Sportanlagen sind größtenteils in direkter Seenähe in den Campus integriert. Ein gut organisiertes Austausch-Studenten-Netzwerk bietet über die Semester verteilt unterschiedlichsten Freizeitaktivitäten und preiswerte Fahrten an. Um rechtzeitig informiert zu sein ist es empfehlenswert, sich in den Newsletter einzutragen.¹¹ Für Interessierte bietet weiter die *société d'étudiants* „Germania“, eine Traditionsvereinigung, die sich hauptsächlich aus deutschen Jura-Studenten zusammensetzt, ein Semesterprogramm an.¹²

7. Preise in der Schweiz

Das Preisniveau der Schweiz liegt ganz klar höher als das der Bundesrepublik. Besonders bei Lebensmitteln und insbesondere bei Fleisch ist dies spürbar. Benzin hingegen ist günstiger. Für die Miete in einem Studentenwohnheimen sollten um die EUR 300,- p. M. eingeplant werden; private Zimmer beginnen auch etwa auf diesem Niveau, in der Innenstadt sind sie teurer. Die Mensapreise sind aus deutscher Sicht exorbitant (das Doppelte bis Dreifache als hierzulande üblich), aber qualitativ gerechtfertigt; darüber hinaus gibt es stilles Wasser und Weißbrot zu jeder Mahlzeit unbegrenzt dazu, ebenso den Seeblick.

8. Anerkennung von Scheinen in Deutschland

Die Anerkennung der „großen Scheine“ aus Lausanne erfolgt bei allen deutschen Prüfungsämtern regelmäßig ohne Probleme.¹³ In wie weit darüber hinaus Scheine für die unterschiedlichen universitären Schwerpunktbereiche anerkannt werden, entscheidet jede deutsche Universität selbst; dies variiert daher stark. Es kann daher nur empfohlen werden, sich möglichst frühzeitig bei der Heimatuniversität diesbezüglich zu informieren. Auch zur Anrechnung des Aufenthaltes in Lausanne als Auslandssemester empfiehlt es sich, vorab die Voraussetzungen des eigenen Bundeslandes hierfür zu studieren.

III. Résumé

Trotz der Nähe der Schweiz zu Deutschland ist ein Aufenthalt in der Romandie schon alleine durch die französische Sprache, das fast schon mediterrane Klima und das mit beidem verbundene südliche Lebensgefühl für die meisten sicherlich auch kulturelles Neuland, das ja

¹⁰ www.unil.ch/sport.

¹¹ www.unil.ch/xchange.

¹² www.student-in-lausanne.de.

¹³ <http://www.unil.ch/cda/page12749.html>.

einen Auslandsaufenthalt so spannend macht. Gibt man sich ein bisschen Mühe, so gelingt es auch schnell, sich neben den in den deutschsprachigen Vorlesungen gefundenen Zirkeln auch in frankophonen Kreisen wiederzufinden. Wer in einem Wohnheim einen Platz gefunden hat tut sich hierbei noch einmal leichter und erlebt den internationalen Flair der *Université de Lausanne* und der ganzen Region noch intensiver. Auch der Zugang zu einem fremden Rechtssystem und anderen Sprachen ist etwas, was zunehmend wichtiger und durch einen Studienaufenthalt in Lausanne gefördert wird. Nach der Rückkehr an eine deutsche Universität macht sich dann der Vorteil bemerkbar, nicht ein ganzes Semester oder Jahr dem deutschen Recht den Rücken gekehrt zu haben.

Es bleibt daher festzuhalten, dass es auch jenseits von Erasmus attraktive Möglichkeiten für einen Auslandsaufenthalt während des Jurastudiums gibt. Zumindest im Fall von Lausanne ist auch der Aufwand im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes dabei nicht wesentlich größer. Trotz – oder gerade wegen – der Möglichkeit, auch im Ausland teilweise im deutschen Recht weiter zu studieren, ist ein Semester in Lausanne keineswegs Ausland „light“, sondern vielmehr ein wirkliches „Studieren im Ausland“.

stud. iur. *Maximilian Kuhn*, Freiburg i. Br.